

Liebe Besucher*innen!

Das rund 576 Hektar große Naturschutzgebiet „Rantumbecken“ umfasst die große Salzwasserlagune sowie den kleineren, durch einen flachen Damm abgetrennten, süßwasserbeeinflussten Bereich im Norden. Mit seinen ausgedehnten Schilfbeständen, eingestreuten Salzwiesen und kleinen Wattflächen sowie dem tideunabhängig weitgehend gleichbleibenden Wasserstand bietet es ganzjährig Brut-, Nahrungs- und Rastmöglichkeiten für über 30 verschiedene Vogelarten. Vor allem zu Zeiten des Vogelzuges im Herbst und Frühjahr ist es ein geschützter Rückzugsraum für Zehntausende Zugvögel.

Aufgrund seiner Struktur- und Artenvielfalt ist das Rantumbecken Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes NATURA 2000.

Vor allem während der Flut halten sich große Vogelschwärme verschiedener Küstenvogelarten im Rantumbecken auf.



Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:

- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230
- E-Mail: broschueren@llur.landsh.de
- Unter www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden. (QR-Code oben)



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



VEREIN JORDSAND

Gebietsbetreuung

Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e. V.
Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg
info@jordsand.de
www.jordsand.de

Der Verein Jordsand betreut das Rantumbecken seit 1957. Der Verein bietet regelmäßig naturkundliche Führungen am Rantumbecken an. Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 01520/5925928



Kreis Nordfriesland
Amt für Kreisentwicklung, Bau und Umwelt,
Naturschutzabteilung
Marktstraße 6, 25813 Husum
Tel: 04841/67-0



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos Ade (Titelbild: Rotschenkel im Rantumbecken, 9,11,19,20), Grave (1,2,8,14), Wernicke (3,6,10,12,18), Stecher (4,5), Hecker (7,15,17), Archiv Sylter Rundschau (13), Buchhorn/Hecker (16)

Redaktion, Grafik und Herstellung Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392/69271, www.buero-mordhorst.de

März 2021 - Internetversion - 54-60



Rantumbecken



einzigartig
in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Vogeltreffpunkt Wattenmeer

Das Wattenmeer der Nordsee, das sich von der niederländischen Küste bis nach Dänemark erstreckt, umfasst die größte zusammenhängende Wattfläche der Welt. Sein Nahrungsreichtum und vielfältiges Nahrungsangebot ziehen jährlich zehn bis zwölf Millionen Wasser- und Watvögel an, die zu verschiedenen Jahreszeiten im Wattenmeer anzutreffen sind.

Im Herbst und Frühjahr machen viele Zugvögel auf ihrer Reise aus den Brutgebieten in die Winterquartiere und zurück hier Station und fressen sich Energiereserven für den langen Weiterflug an.

Einige von ihnen bleiben den ganzen Winter und nutzen die Abgeschlossenheit und die reichlichen Nahrungsquellen zum Ausruhen und Fressen, um dann im nächsten Frühjahr gestärkt in die neue Brutsaison im hohen Norden zu starten.

Eine große Anzahl verschiedener Vogelarten brütet im Frühjahr und Sommer im Wattenmeer und macht es so zu einem der bedeutendsten Brutgebiete Westeuropas.

Raststätte im Watt

Das Überleben der Flugreisenden hängt von dem Auftanken im Wattenmeer ab. Sie benötigen für ihre Flüge, die sich über mehrere Tausend Kilometer erstrecken können, viel Energie, die sie sich anfressen müssen. Im Frühjahr, auf dem Rückflug in die Brutgebiete, ist das Auffüllen der Energiedepots besonders wichtig, da der Bruterfolg von den Energiereserven abhängt, welche die Vögel in ihre arktischen Brutgebiete mitbringen.



Ringelgänse



Sabelschnäbler bei der Brut



Löffelente



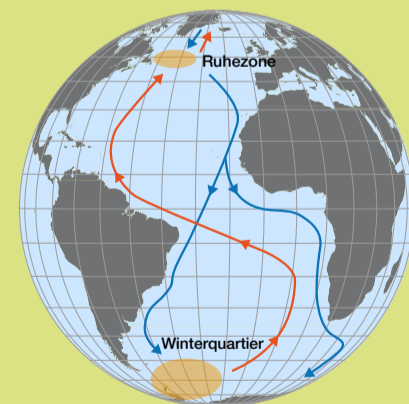
Dunkler Wasserrläufer im Prachtkleid

► **Flugroute des Knutts „Paula“:**
Sie wurde mittels eines Satellitensenders, mit dem der Vogel ausgestattet worden war, aufgezeichnet. Anhand der Trackingdaten konnte nachgewiesen werden, dass „Paula“ den Flug der 4.000 km von den nördlichsten Brutgebieten in Kanada zurück in das niederländische Wattenmeer ohne Pause innerhalb von ca. 60 Stunden zurückgelegt hat. Das heißt, dass „Paula“ mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von fast 70 km/h geflogen ist!



Knutt im Prachtkleid

► **Den Weltrekord unter den Langstreckenfliegern hält die Küstenseeschwalbe:** Die beim Abflug etwa 120 g schweren Vögel legen zwischen ihren Brutgebieten im niederländischen Wattenmeer und ihren Überwinterungsgebieten in der Antarktis bis zu 90.000 km pro Jahr zurück! Sie folgen dabei nicht dem direkten Weg, sondern nutzen Routen mit Rückenwind. Im Laufe ihres rund 30-jährigen Lebens fliegen sie ca. 2,7 Mio km - das entspricht etwa der siebenfachen Entfernung zwischen Erde und Mond.

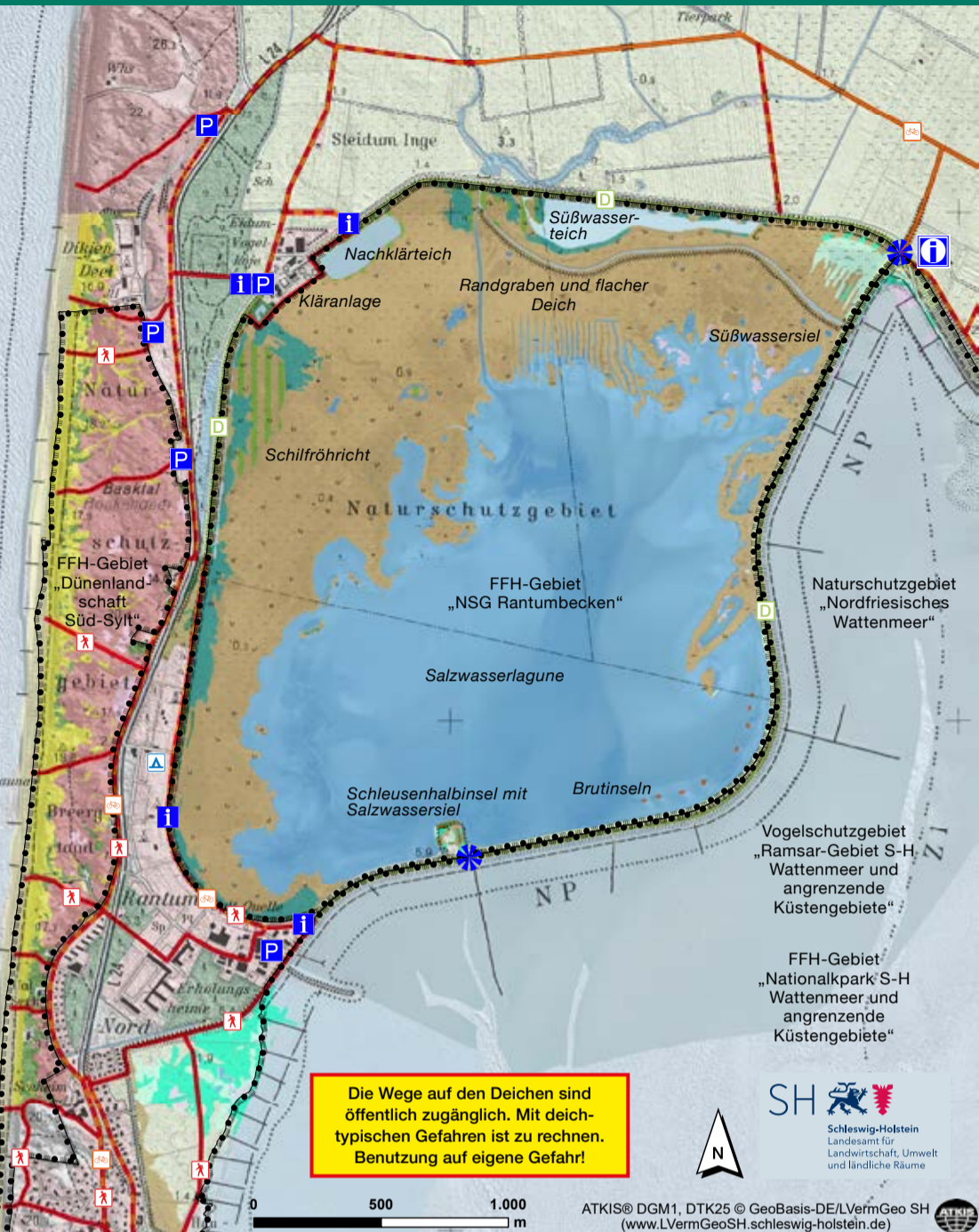


Küstenseeschwalbe

► **Die Pfuhlschnepfe hat einen Dauerflugrekord aufgestellt:** Sie fliegt in nur sieben Tagen mehr als 11.000 Kilometer ohne jede Pause von Alaska nach Neuseeland. Das entspricht einer durchschnittlichen Reisegeschwindigkeit von rund 65 km/h. Dabei ist sie nicht alleine unterwegs, sondern fliegt in kleinen Reisegesellschaften von 30-70 Tieren.



Pfuhlschnepfen



- Wasser
- Salzwasser
- Watt
- Brutinsel
- Queller / Pionierzonen
- Brackwasser-Röhricht
- Brackwasser-Röhricht verbuschend
- Brackwasser-Salzwiese
- Gehölze / Weidengebüsch
- Untere Salzwiese
- Obere Salzwiese
- Deich
- Infopunkt
- Parkplatz
- Aussicht
- Campingplatz
- Wanderweg
- Radweg
- Deichweg
- Grenze Naturschutzgebiet
- Grenze NATURA 2000-Gebiet

Die Wege auf den Deichen sind öffentlich zugänglich. Mit deichtypischen Gefahren ist zu rechnen. Benutzung auf eigene Gefahr!

Schilfröhricht und Salzgehalt

Schilf wächst im Übergangsbereich zwischen Wasser und Land. Im Wattenmeer mit seinem Salzgehalt von 2,5 bis 3,3% kann es nur dort gedeihen, wo dieser durch einströmendes Süßwasser unter ca. 1% absinkt und ein Brackwassermilieu entsteht. Im Rantumbecken konnten sich daher vor allem in den westlichen, brackigen Bereichen der großen Salzwasserlagune und im noch stärker süßwasserbeeinflussten, nördlichen Teilbereich ausgedehnte Schilfbestände entwickeln. Um eine weitere Ausdehnung des Schilfes in der für See- und Küstenvögel wichtigen, offenen Lagune zu verhindern, wird regelmäßig für Zustrom von frischem, salzigem Nordseewasser durch Sieltore im Südosten des Gebietes gesorgt.

Doch ist das Schilfröhricht auch ein ganz eigener Lebensraum für viele Tierarten, die in der offenen Lagune nicht anzutreffen sind. Vögel der Röhrichte wie Bartmeise, Rohrweihe, Rohrdommel und verschiedene Rohrsängerarten, aber auch die Sumpfohreule finden hier Nistmöglichkeiten, Nahrung und Schlafplätze. Unzählige Insekten und Spinnen leben im Schilf und überwintern in den Hohlräumen der alten Schilfhalm.

Bartmeisen



Rohrdommel



Wechselvolle Geschichte

Das Rantumbecken entstand in den Jahren 1936/37 durch den Bau eines etwa 5,2 km langen Deiches, der die damalige Bucht vom Wattenmeer abtrennte. Das Becken mit künstlich auf hohem Niveau gehaltenen Wasserständen sollte als Militärflugplatz für Wasserflugzeuge dienen, wurde dann aber laut Zeitzeugen doch nur kurze Zeit genutzt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Pumpwerk abgebaut, worauf das Wasser größtenteils abließ. Es blieben ausgedehnte vegetationsfreie Flächen und Salzwasserlagunen zurück, die in den 1950/60er Jahren zahlreichen Küsten- und Seevögeln als Brut- und Rastgebiet dienten. 1962 wurde das Rantumbecken wegen der Vielzahl der Vogelarten als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Doch die Einleitung von Klärwässern von Norden her und eine 1969 vorgenommene Wasserspiegelabsenkung führten zu Nährstoffanreicherung und Aussüßung. Schilf breitete sich aus und die Bedeutung des Gebietes für See- und Küstenvögel nahm ab.



Die britische Fliegeraufnahme von 1941 zeigt das Rantumbecken wenige Jahre nach seiner Entstehung. Im Norden ist der Verlauf der ehemaligen Uferlinie zu erkennen.

Nachdem 1979 der nördliche Bereich durch einen niedrigen Deich abgetrennt wurde, fließen die gereinigten Abwässer aus den Schönungsteichen der Kläranlage über den Randgraben direkt ins Wattenmeer. Seit 1982 wird über das Siel im Süden wieder für den Einstrom salzigen Nordseewassers gesorgt, um den Salzgehalt in der großen Lagune bei rund 3% zu halten. Besonders außerhalb der Brutzeit wird das Salzwasser auch höher eingestaut, damit eine weitere Ausbreitung von Schilf und Gehölzen verhindert werden kann. Durch Anlage vegetationsfreier Inseln in der Lagune sowie kleiner Stillgewässer in den Verlandungszonen wurde das Angebot an Brut-, Rast- und Nahrungsplätzen für See- und Küstenvögel erhöht.

Heute ist das Rantumbecken, diese „Naturlandschaft aus Menschenhand“, zu jeder Jahreszeit von einer Vielzahl an brütenden, rastenden und fressenden Vögeln bevölkert.

Rückzugsort Rantumbecken

Das Rantumbecken stellt mit seinen nur gering schwankenden Wasserständen im von Ebbe und Flut geprägten Wattenmeer eine Ausnahme dar. Watvögel wie Knutt, Alpenstrandläufer oder Pfuhschnepfe, die bei Niedrigwasser im Watt auf Nahrungssuche sind, finden bei Hochwasser in den vielen kleinen, flachen Buchten im Schilfgürtel des Rantumbeckens ungestörte Rastplätze. Sie fallen etwa zwei Stunden vor Hochwasser zu Tausenden im Rantumbecken ein. Sobald das Meer wenige Stunden später den Wattboden wieder freigibt, fliegen sie zur Nahrungssuche wieder hinaus ins Watt. Das Rantumbecken bietet aber auch anderen Wasservögeln wie Schwänen, Gänsen und Kormoranen einen geschützten Rückzugsort mit reichhaltigem Nahrungsangebot.

Weißwangengänse (14) und Pfeifenten (17) sind das ganze Jahr im Wattenmeer anzutreffen. Von Oktober bis Januar jedoch können allein im Rantumbecken bis zu 18.000 Pfeifenten gezählt werden.

Rotschenkel



Großer Brachvogel



Austernfischer



Sandregenpfeifer



Weißwangengänse



Eiderente



Brandgänse



Graugänse mit Küken

